

Gemeinsame Gebetszeit Sonntag, 4.4.2021

OSTERN 18.15 Uhr



**Christ ist erstanden! Das Grab ist leer!
Halleluja!!!!**



**GEBET
HOME OFFICE**

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: *Ein kleiner Text von Anne Enderwitz kann heute am Beginn unserer Gebetszeit stehen*

Auferstehung

Nur den eigenen Augen trauen und nicht merken,
dass sich das Wirkliche im Verborgenen ereignet.

Nur den eigenen Ohren trauen und nicht merken,
dass der Lärm die Ohren taub werden lässt.

Auferstehung – mit deinen Augen und Ohren allein wirst du sie nicht erleben.

Bleibe stehen – öffne deine Augen – entdecke das unscheinbar Kleine –
öffne deine Ohren – höre die leisen, zärtlichen Töne.

Stehe auf – wage zaghafte Schritte – traue dem Licht mehr als der Finsternis –
setze Vertrauen gegen alle Hoffnungslosigkeit – verzichte auf Sicherheiten –
streife ab die Fesseln des Alltags.

Breche auf – das neue Land ist schon in Sicht.

Auferstehung

Vielleicht möchten Sie auch zu Beginn das Lied: Christ ist erstanden (GL 318) singen:

https://www.youtube.com/watch?v=WDQIIXM_oxQ

Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.

Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, am heutigen Tag hat dein Sohn den Tod besiegt und uns die Tür zum ewigen Leben geöffnet. Darum feiern wir in Freude das Fest der Auferstehung. Schaffe uns neu durch den Geist deines Sohnes, damit auch alle Tote in uns zu neuem Leben erwacht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren! Das Osterevangelium ist etwas ganz Besonderes! Während wir in den vergangenen Wochen der Fastenzeit auf den Hallelujaruf vor dem Evangelium verzichtet haben, darf er heute wieder mit großer Kraft und Freude gesungen werden. Vielleicht haben Sie ja Lust dazu in das Osterhalleluja einzustimmen, auch wenn wir es in diesem Jahr nicht gemeinsam in der Osternacht singen konnten: <https://www.youtube.com/watch?v=zT98G3cAu7o>

Evangelium

Mk 16,1-7

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

¹Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mádgdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. ²Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. ³Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? ⁴Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. ⁵Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. ⁶Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. ⁷Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Zum Nachdenken *(heute von Lena Marquardt)*

Dieses Jahr – und nicht zu vergessen: letztes Jahr – ist außergewöhnlich.

Vieles hat sich in unserem Leben schlagartig verändert.

Und jetzt auch noch dieses Evangelium: Es ist auf den ersten Blick ganz und gar kein österlicher Freudengesang. Nein – die drei Frauen erschrecken zutiefst, als die das leere Grab vorfinden. Sie haben sich früh am Morgen auf den Weg gemacht, um Jesus die letzte Ehre zu erweisen. Ihr Weg ist getrübt durch die Frage: „Wer könnte uns den Stein am Eingang des Grabes wegwälzen?“.

An dieser Stelle können wir uns wiederfinden, in den drei Frauen, die vor einer scheinbar unüberwindlichen Hürde stehen: der Stein oder Fels. Ein Stein der Sorge und der Fels quälenden Fragens, der sich ganz besonders in diesem Jahr vor unsere Zukunft geschoben hat.

Die Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im Griff, wer hätte das letztes Jahr gedacht? Die Menschen sind müde, viele haben große Sorgen; die Existenz steht auf dem Spiel. Das sind unsere Felsen, die uns den Weg versperren. All diese Sorgengeschichten, auf denen der Schatten des Steines liegt und das Licht der Hoffnung verdunkelt. Wir Menschen gehen zurzeit durch das Dunkel, wir tapsen umher und versuchen nicht zu stolpern. Im Moment versuchen wir, wir Menschen in unserem Land und auf der ganzen Welt den nächsten Schritt zu wagen, doch keiner weiß so richtig, wohin er führt. Doch sicher ist: wir können nicht stehen bleiben. Wie müssen wir also gehen, ohne zu stolpern? Wie passen Vorsicht und Entschlossenheit zusammen?

Eine Vielzahl an Menschen hat sich, wie die drei Frauen, auf den Weg gemacht, um eine neue Ordnung zu suchen. Die Menschen wollen festen Boden unter ihren Füßen spüren, sie halten Ausschau nach einem Grund, der ihnen Sicherheit und Verlässlichkeit bietet.

Das Denken in kurzfristigen Änderungen, wie das Öffnen von Geschäften und zeitweise Lockerungen soll abgelöst werden von langfristigen Prognosen: das Zurückkehren in unseren gewohnten Alltag, mit nachhaltigen Strategien.

Maria aus Magdala, Maria die Mutter des Jakobus und Salome kommen an das Grab. Voller Überraschung und Angst erkennen sie, dass der Fels, der zuvor noch unüberwindlich schien, beiseitegeschoben wurde. Ihre Sorge, das große unüberwindliche Hindernis ist beiseite geräumt. Jesus ist fort.

An der Stelle, an der sie das Ende von allem erwarteten, begegnen sie etwas Neuem. Auf einen Schlag ist alles anders: der, der tot war, ist nicht mehr da. Doch ein Bote Gottes wartet auf sie und spricht, dass sie sich nicht erschrecken sollen. Jesus von Nazareth ist auferstanden!

Fast unsichtbar und allmählich hat sich hinter dem Felsen der Fragen und Sorgen eine Bewegung in Gang gesetzt. Für die Frauen tut sich eine neue Perspektive auf: Jesus ist auferstanden! Selbst der Tod konnte ihn nicht festhalten!

Der Glaube trägt und die Hoffnung ist gekeimt: eine Hoffnung auf eine neue Ordnung.

Eine Form des Miteinanders, auf die Verlass ist, ein Miteinander aus Liebe: einen verlässlichen Grund. Dieser Grund, der Weg aus der Sorge passt dieses Jahr mehr denn je „wie die Faust aufs Auge“. Dass wir Menschen durch die gegenwärtige Situation wie gelähmt werden, ist die größte Gefahr. Eine christliche Lebenshaltung ist hinsichtlich dessen dadurch geprägt, dass die Hoffnung stärker ist als die Angst!

Glaube, Hoffnung, Liebe sind die Summe der christlichen Existenz. Beginnend bei der Auferstehung.

Wer glaubt, lässt sich von Zuversicht bestimmen; wer hofft, überlässt den Sorgen nicht das letzte Wort; wer liebt, gibt keinen Menschen auf. Das ist Ostern.

Dieses Fest feiert den Triumph des Lebens über den Tod.

Also lasst uns unseren Felsen der Sorgen heute beiseite wälzen und der Hoffnung Platz machen. Eine Hoffnung und Zuversicht, die die Angst besiegt.

Denn Gott hat die entscheidende Wende vollzogen:

„Der Herr ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

Fürbitten *die heutigen Fürbitten sind aktuelle Vorschläge aus dem Bistum Trier.*

- „Eine Kirche die nicht dient, dient zu nichts“. Mit der Fußwaschung hat Jesus uns ein Beispiel gegeben. Wir beten für alle, die die Kirche repräsentieren – Haupt- und Ehrenamtliche – um Jesu dienenden Geist in ihrem Denken und Handeln.
- Der barmherzige Jesus gerät in viele Konflikte. Er wendet sich den Menschen zu, er segnet und heilt. Wir beten für alle, die so akzeptiert sein wollen, wie sie sind; für alle, die Heil und Segen suchen und darum bitten.
- Jesus feiert mit seinen Jüngern das Pas'cha-Fest, das Fest der Befreiung aus der Sklaverei. Wir beten für alle, denen ein freies Menschsein verweigert wird in autoritären Staaten oder durch ungerechte Strukturen.
- Menschen werden aneinander schuldig und auch vor Gott. Jesus bricht am Kreuz die Spirale der Schuld und ermöglicht neue Beziehung. Wir beten für alle, die in schwere Schuld verstrickt sind, in der Kirche, in Staat und Wirtschaft oder in anderen Bereichen des Lebens.
- Der auferstandene Christus begegnet uns in den heiligen Sakramenten. Wir beten für alle, die sich auf Taufe, Firmung und Erstkommunion vorbereiten; Besonders auch für die Jugendlichen, Kinder und ihre Familien, deren Erstkommunion- und Firmfeiern wegen Corona anders sein werden als sonst.
- In jeder Eucharistie sind wir verbunden miteinander und mit unseren Verstorbenen. Wir gedenken ihrer – besonders der Opfer von Krieg und Gewalt, von Krankheit und Pandemie – und hoffen mit ihnen und für sie auf Teilhabe am „Fest ohne Ende“, das du denen bereitest, die dich lieben.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte Im Vertrauen darauf, dass uns die Auferstehung Jesu Mut und Kraft spenden kann – auch wenn die Stimmung in diesem Jahr vielleicht gedämpft ist, weil Angst und Sorgen und fest im Griff haben – bitten wir um den Segen. So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das nächste Homegebet erscheint morgen, Ostermontag!